

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 22.

Freitag den 15. März

1861.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 2 fl. 60 kr., — vierteljährlich 3 fl. 60 kr. — Einrückung 1. Gebühr: die dreifache Stelle auf gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

Amtliche Anzeigen.

21) Oberamtsgericht Nagold.
Walldorf.

Schulden-Liquidation.

In der nachgenannten Gantfache ist zur Schulden-Liquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen zur Anmeldung ihrer Vorzugsrechte vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in nächster Gerichtsitzung durch Ausschlußbescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Richtigkeit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfund versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfänden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird gegen Friedrich Kirn, Schuhmacher, Fuhrmann und Obsthändler von Walldorf, derzeit Bauernknecht in Rottenburg,

Montag den 8. April 1861,
Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhaus in Walldorf.

Nagold, den 12. März 1861.
K. Oberamtsgericht.
Mittnacht.

22) Nagold.

Die Orts-Vorsteher werden angewiesen, die Veränderungen im Bestande der Steuer-Objekte pro 1860/61 bis 20. d. M. unfehlbar hieher anzuzeigen.

Den 11. März 1861.
K. Oberamt.
Bölg.

Nagold.

Die Rosine, Wam Walz Wittwe von Eghausen will ihr am 29. März 1859 legtmals auf ein Jahr verlängertes Patent zum Hausirhandel mit Eiern, Wachholder- und Schwefelholz, auch gedörrtem

Obst verloren haben. Dasselbe wird hiedurch für ungültig erklärt.

Den 11. März 1861.
K. Oberamt.
Bölg.

Nagold.
Joh. Georg Hammer, Gärtner, und seine Ehefrau, von Egenhausen wandern nach Amerika aus, ohne die verfassungsmäßige Bürgschaft zu leisten.

Ansprüche an dieselben sind daher bei dem Gemeinderath Egenhausen binnen 8 Tagen anzumelden, widrigenfalls der Auswanderung stattgegeben wird.

Den 12. März 1861.
K. Oberamt.
Bölg.

Gläubiger-Aufruf.

Forderungen an nachgenannte, im Februar d. J. gestorbene Personen sind in Wälde bei den betreffenden Teilungsbehörden anzumelden und zu erweisen.

Wildberg, den 12. März 1861.
K. Amtsnotariat.

In Eßringen:

Joh. Georg Koller, Amtsdienner.

In Gütlingen:

Joh. Georg Aichele, Wittwer und Kleinhändler.

In Schönbrunn:

Joh. Georg Kugel, Webers Ehefrau,

Jg. Martin Schaible, Wagners Ehefrau,

Joh. Georg Schneider, Zeugmacher und Krämers Wittwe,

Johannes Hamann, Bauer.

In Sulz:

Joh. Georg Gaus, Waldschütz,

Joh. Michael Gaus, Maurer.

Forstamt Altenstaig.

Holz-Verkauf auf dem Stock.

1) Am Donnerstag den 21. März, von Morgens 10 Uhr an,

im Enzklösterle,

vom Revier Enzklösterle:

Schlag Dietersberg . . . 610 Stamm,

„ Wanne 2 . . . 457 „

„ „ 9 . . . 536 „

vom Revier Hoftett:

„ Wollsbühl . . . 2166 „

„ Schöllkopf . . . 200 „

„ Burgberd . . . 400 „

„ Brändlesberg . . . 335 „

„ Mergelsberg . . . 96 „

„ Hühnerbad . . . 1100 „

„ Petershöfen . . . 954 „

„ Hünt. Sommerberg 450 „

vom Revier Simmersfeld:

„ Groshummelberg . . . 800 „

„ Rienhardsle . . . 800 „

„ Haagwald . . . 3000 „

2) Am Freitag den 22. März, von Vormittags 11 Uhr an,

in Pfalzgrafenweiler, vom Revier Pfalzgrafenweiler:

Schlag Kernenholz . . . 333 Stamm,

„ Bengelbrud 5 . . . 445 „

„ Reutplatz . . . 631 „

„ Bengelbrud 2 . . . 2200 „

vom Revier Grömbach:

„ Taubenbukel . . . 938 „

„ Altgehäu . . . 430 „

„ Madwiesebukel . . . 410 „

„ Thalheimerfeld 1 . . . 365 „

„ Thalheimerfeld 2 . . . 749 „

vom Revier Altenstaig:

aus den Staats-Waldungen Schornhardt, Claffert, Geiselthann zc.:

539 Stamm gefälltes Holz.

3) Am Samstag den 23. März, von Morgens 9 Uhr an,

in Warth aus den Staats-Waldungen Reubann, Wartherholz und Grassert:

813 Stamm gefälltes Holz.

Altenstaig, den 13. März 1861.

K. Forstamt.
Alber.

Revier Altenstaig.

Brenn- und Kleinnußholz-Verkauf.

1) Am Samstag den 23. März, von Morgens 10 Uhr an,

in Warth aus den Staats-Waldungen Reubann, Wartherholz, Grassert und Hardt:

78 Kloster tannen Brennholz,

225 Hopfenstangen,

1000 Floschwieden.

2) Am Montag den 25. März, von Morgens 9 Uhr an,

in Böfingen aus den Staats-Waldungen Claffert, Große und Kleine Eichhalde:

209 Kloster tannen Brennholz,

19 Gerüststangen,

588 Hopfenstangen und

350 Floschwieden.

3) Am Dienstag den 26. März, von Morgens 9 Uhr an,

in Spielberg aus den Staats-Waldungen Schornhardt und Geiselthann:

57 Kloster tannen Brennholz.

Altenstaig, den 13. März 1861.

K. Forstamt.
Alber.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammheim.

Verkauf von Nadelholzstangen

aus den Staatswaldungen Gebersack und Markthau:

am Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. d. Mts.,

und zwar bis 4" Zoll untern Durchmesser:

1970 Stück, bis 10' Länge,
 548 " von 11-15',
 780 " " 16-20',
 684 " " 21-25',
 484 " " 26-30',
 744 " " 31-35',
 413 " über 36',
 von 4-7" untern Durchmesser:
 87 Stück, bis 30' Länge,
 1114 " 30-50',
 76 " über 50',
 Zusammenkunft jeden Tag
 Morgens 9 Uhr,

auf der Herrenberger Straße im mittleren
 Wald.
 Vorläufig wird bemerkt, daß in etwa
 14 Tagen weitere 10,000 Stangen aus
 dem Revier Stammheim zum Verkauf
 kommen.
 Wildberg, den 11. März 1861.
 K. Forstamt.
 Niehammer.

Forstamt Wildberg.
 Revier Stammheim.
Holz-Verkauf.
 Aus dem Staatswald Weiler, Abth.
 Wasserreich:
 am Dienstag den 19. l. Mts.
 10 1/2 Klafter buchene Scheiter,
 2 3/4 " " Prügel,
 1/2 " " birchene Scheiter,
 3/4 " " tannene Scheiter,
 1175 Stück buchene Wellen.
 Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
 Schlag.
 Wildberg, den 11. März 1861.
 K. Forstamt.
 Niehammer.

Forstamt u. Revier Sulz.
Stangen-Verkauf.
 Aus den Staatswaldungen Türchholz,
 Slockenturm, Dornhanerwald und Forst-
 wald werden am nächsten
 Dienstag den 19. d. Mts.
 im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:
 7400 Stück roth- und weißtannene
 Hopfenstangen,
 1070 Stück stärkere Nadelholzstangen.
 Zusammenkunft
 Vormittags 10 Uhr
 auf dem Rathhaus in Weiden.
 Sulz, den 12. März 1861.
 K. Forstamt.

Forstamt Sulz.
Lang- und Weimholz-Verkauf.
 Unter den bekannten Bedingungen wer-
 den im Revier Thumlingen, in dem
 Staatswald Länge nhardt Abth. 2:
 80 Stück tannene Langholz-Stämme,
 875 " " do. Gerüst- und Gaag-
 stangen,
 17 Klafter tannene Prügel,
 Hohenfichten Abth. 1:
 56 Stück tannene Langholz-Stämme,
 12 Stück do. Sägläge,
 53 Klafter tannene Scheiter und
 Prügel,
 Sattelacker Abth. 1:
 1 Stamm tannene Langholz,
 1 Stück do. Sägläge,
 Schellenberg Abth. 1:
 6 Stück tannene Langholz-Stämme,
 35 1/4 Klafter Scheiter und Prügel,

Gschenteiherhalten 2 und Döbele
 Abth. 3:
 1 1/2 Klafter tannene Prügel,
 im Aufstreich verkauft, wobei die Zusam-
 menkunft
 Mittwoch den 20. März,
 Vormittags 9 Uhr,
 bei dem Rathhause in Ligenhardt stattfindet.
 Die Ortsvorsteher wollen dieses in ihren
 Gemeinden gehörig bekannt machen lassen.
 Thumlingen, 12. März 1861.
 Revierförster
 Haber.

Dürrenhardt Hof b. Gündringen.
Holz-Verkauf.
 Das unterzeichnete Rentamt verkauft
 aus den Waldungen zu Dürrenhardt fol-
 gende Holzgattungen im öffentlichen Auf-
 streich, als:
 am Montag den 18. März d. J.
 180 Stämme Floßholz, durchaus star-
 ker Qualität, mit 16,200 Cub. Fuß,
 gereppt, und
 44 tannene Sägläge;
 am Donnerstag den 21. März d. J.:
 15 Klafter tannene Scheiter,
 60 Haufen tannene Reis,
 925 Hopfenstangen von 20 bis 30'
 Länge,
 25 Gerüststangen,
 800 Zaunstecken.
 Die Zusammenkunft ist je
 Morgens 10 Uhr
 auf dem genannten Hofe, wozu Kaufslieb-
 haber hienit eingeladen werden.
 Horb, den 11. März 1861.
 Freiherrlich v. Münch'sches
 Rentamt.
 Hailer.

21^a Schietingen,
 Oberamts Nagold.
Langholz-Verkauf.
 Die hiesige Gemeinde verkauft am
 Montag den 18. März d. J.,
 Nachmittags 1 Uhr,
 in ihrem Gemeindewald Mühlehalde:
 40 Stamm Langholz.
 Der Verkauf wird im Walde vorgenommen,
 wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Den 9. März 1861.
 Schultheißenamt.
 Tenfel.

Oberhaugstätt,
 Oberamts Calw.
Langholz-Verkauf.
 Am Mittwoch den 20. d. M.,
 Vormittags 10 Uhr,
 werden in dem hiesigen Gemeindewald
 400 Stämme Nadelholz im öffentlichen
 Aufstreich verkauft. Die Bedingungen
 werden bei der Verhandlung näher er-
 öffnet, wozu Liebhaber hienit eingeladen
 werden.
 Den 12. März 1861.
 Schultheißenamt.
 Koller.

21^a Bollmaringen,
 Oberamts Horb.
Küfer-Keise-Verkauf.
 Am Donnerstag den 21. März d. J.,
 Vormittags 9 Uhr,
 werden auf hiesigem Rathhause ungefähr
 5000 Stück birchene Küfer-Keise im
 öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezah-

lung verkauft, wozu Kaufsliebhaber einge-
 laden werden.
 Den 12. März 1861.
 Schultheißenamt.
 Wollensak.

Kupfingen,
 Oberamts Herrenberg.
Langholz-Verkauf.
 Im hiesigen Gemeindewald werden
 am nächsten
 Montag den 18. d. Mts.,
 Vormittags 10 Uhr,
 800 Stück tannene Langholz (Bauholz),
 von verschiedener Länge und Stärke, gegen
 baare Bezahlung an den Meistbietenden
 verkauft. Liebhaber hiezu sind freundlichst
 eingeladen.
 Den 12. März 1861.
 Im Auftrag:
 Rathschreiber Weid.

Privat-Anzeigen.
 Neuwiler,
 Oberamts Calw.
Hopfenstangen-Verkauf.
 Der Unterzeichnete verkauft am
 Mittwoch den 30. März,
 Morgens 10 Uhr,
 6-700 Stück Hopfenstangen von 18 bis
 40 Fuß Länge.
 Die Stangen liegen bei der Ziegelhütte
 in Martinsmoos und findet der Verkauf in
 der Sonne daselbst statt.
 Den 12. März 1861.
 Johannes Seeger,
 Holzhändler.

Nagold.
Empfehlung.
 Außer Spezerei- und die dahin
 einschlägigen Artikel führe ich auch und er-
 laube mir zu gefälliger Abnahme zu
 empfehlen:
Papier und Schreibmaterialien,
Webgarne, Strickgarne aller Art,
Wengle, Hofenzenge,
Baumwolltuch, Schirting,
Sarsenet, Futterbarheit und
 Anderes,
 verschiedene Eisen-Waaren,
Goldleisten,
Gußwaaren, als Dosen, Kochgeschirre,
 emaillirt und verzinkt, rc. rc.
 Von Strohhüten, die fort-
 während zur Verbrauchszeit in großer
 Auswahl bei mir zu finden sind, er-
 halte ich in den nächsten Wochen eine
 Sendung in ganz modernen und schönen
 Stücken, insbesondere für junge Damen,
 was ich hienit ebenfalls zur Anzeige zu
 bringen mir erlaube.
 J. C. Pfeleiderer.

21^a Altensstätt.
Seeländer Leinsamen,
 und extra zur Saat gepflanzten
Rheinbaußsamen
 hat zu billigen Preisen zu verkaufen:
 Kaufmann Hensler.

21^a Altensstätt.
Bettfedern
 in staumreicher Waare stets bei
 Kaufmann Hensler.

31^{te} Unterchwandorf, Oberamts Nagold.
Den Herren Lehrern erlaube ich hiemit anzuzeigen, daß bei mir
die Tafeln für den Schreibleseunterricht
von Schulmeister Bauser in Dürrwangen zu haben sind. Preis beider
Tafeln 42 kr., auf Pappendeckel gezogen 1 fl. 6 kr.
J. Kentschler, Buchbinder.

Altenstaig.
Ellenwaaren-Empfehlung.

Da ich mein Ellenwaaren-Lager in letzter Zeit noch mehr vervollständigt habe, und sich Manches für Confirmanden darunter befindet, besonders in Chibet, Parmattas, Orleans, Lasing, Sammt & Manchester, verschiedene Sorten schwarzseidener Tücher, Koch-, Hofen- & Weststücken, so erlaube ich mir, dies in gefälliger Erinnerung zu bringen mit der Bemerkung, daß ich schon von neuen Sachen für's Frühjahr und Sommer, namentlich in Darchent, Druchkattun, Biz, Poil de chevre, Wollmouffeline, Napolitaine, sowie auch in Futterzeugen und Baumwoll-Tuch, worunter einige Sorten besonders zu Hemden geeignet, eine schöne Auswahl bestehe.

Um geneigten Zuspruch bittet

Carl Walz.

Altenstaig.
Baumwollene
Strick- & Webgarne,
letzteres auf das Gewicht, empfiehlt in
guter Qualität
Carl Walz.

Altenstaig.
Wachstuch ist zu haben
bei
Carl Walz.

21^{te} Nagold.
**Brust- & Husten-
zucker**
empfiehlt
Louis Sautter
bei der Kirche.

Nagold.
Auf bevorstehende Confirmation
halte ich meine reiche Auswahl
von **Gesangbüchern** bestens
empfohlen und bitte um geneigten Zuspruch.
Citel, Buchbindermeister.

21^{te} Mößingen,
Oberamts Herrenberg.
Schafe-Verkauf.
Aus Mangel an Weide ver-
kaufe ich Mutterchafe mit Läm-
mer und Kilberjährlinge, und
kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden mit
Georg Adam Hauser.

Nagold.
Milchschweine feil.
Unterzeichneter hat 12 Stück
Milchschweine, acht englischer
Race, zu verkaufen.
Bäcker Seeger.

31^{te} Altenstaig.
Für die berühmte
großherzog. bad. privile-
gierte **Naturbleiche**
der Herren Delfer & Cie.
in Pforzheim übernehme ich hener
wieder Leinwand, Garn und Faden zur
besten Besorgung und bitte um recht zahl-
reiche Aufträge.
Carl Henkler.

Nagold.
Knecht-Gesuch.
Ein ordentlicher Mensch, welcher beim
Zuhwerk mit 1 Pferd bewandert ist, fu-
det bei guter Behandlung sogleich eine
Stelle durch die
Redaktion.

Oberjettingen,
Oberamts Herrenberg.
Wagen zu verkaufen.
Einen ansehnlichen, zwei-
spännigen, hölzernen Wagen,
gut erhalten, hat um billigen
Preis zu verkaufen:
Bärenwirth Armbruster.

Oberkollwangen,
Oberamts Calw.
Liegenschafts-Verkauf.
Veranlaßt von meinen sieben noch ledi-
gen Söhnen in Betreff der Gleichstellung
ihres einstweiligen Vermögens sehe ich
und meine Ehefrau uns veranlaßt, unsere
hienach beschriebene Liegenschaft im öffent-
lichen Aufsteich an den Meistbietenden zu
verkaufen.
Dieselbe besteht in
1) Gebäuden:
einem im Jahre 1849 ganz neuerbauten,

sehr geräumigen, mit den erforderlichen
Stallungen versehenen zweistöckigen Wohn-
haus, worunter sich ein gewölbter Kell-
er befindet;
einer ebenfalls im Jahre 1849 neuerbauten
Schauer mit Holzschopf und Wagen-
Remise;
einem im gleichen Jahre neuerbauten Wasch-
und Backhaus;
Sämtliche Gebäude befinden sich in
Folge ihrer guten Bauart im besten Zu-
stande.

2) Gärten:
1 1/2 Morgen Baum-, Gras- und Gemüse-
garten beim Haus.

3) Acker:
18 Mrg. Bau- und Mähfeld in der besten
Lage.

4) Wiesen:
5 Mrg. Wässerniesen, welche vermöge ih-
rer vorteilhaften Bewässerung den reich-
lichsten Ertrag gewähren.

5) Wald:
26 Mrg. Nadelholzwald, in welchem sich
noch ziemlich bares Holz befindet.
Zum Anwesen gehört auch ein Theil der
Oberkollwanger Sägmühle.

Die Verkaufsverhandlung findet am
Mittwoch den 20. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause statt.
Die Bedingungen, die zu Grunde gelegt
und die annehmbarsten sind, werden vor
der Verkaufsverhandlung bekannt gemacht.

Zugleich wird noch bemerkt, daß die
jährlichen Bürgerleistungen aus dem hiesi-
gen Gemeindefund nicht unbedeutend sind.
Etwaige Kaufsliebhaber werden freund-
lichst eingeladen.

Den 11. März 1861.
ref. Schultheiß Löcher.

(Eingefendet).
Verehrliche Redaktion erlaube ich nachste-
hendes Inserat in Ihr Blatt aufzunehmen.
Die in Ihrer Beilage des Intelligenz-
blattes No. 21 gegebenen Winke sind ge-
wis Jedem einleuchtend, welchem die Natur
des Gipses und seine Wirkungen bekannt
sind; und es ist daher nur zu wünschen,
daß das angegebene Mittel recht fleißig
angewendet werde. Dazu ist aber ins-
lange wenig Hoffnung vorhanden, als
man sogar in Oberamtsstädten, in den
gangbarsten Straßen, Dungslecken — gerade-
zu auf dem Pflaster und unter die Dachtraufe
ohne alle Umzäunung anlegen darf, und
deshalb die in der Beilage genannte
Goldtinktur ihren Weg in den Straßen-
Kandel findet.

Calw - Neuigkeiten.
Stuttgart, 11. März. (119. Sitzung der Abgeordneten-
kammer.) Tagesordnung: Bericht der staatsrechtlichen Commission
über das Concordat. Der Präsident verliest die betr. Anträge
und lautet der der Majorität (Berichterstatter Probst): „Hohe
Kammer wolle gegen die K. Staatsregierung die Erklärung ans-
sprechen, daß sie in die Verabreichung des vorgelegten Gesetzesent-
wurfs, betreffend die nähere Regulirung einiger Verhältnisse der
katholischen Kirche zur Staatsgewalt — nur unter der Bedingung
einzutreten vermöge, wenn dieses Gesetz nicht in Ausführung eines
Vertrags, sondern wie andere Gesetze unter dem Vorbehalte der

Änderung durch die künftige Gesetzgebung erlassen werde, und wenn
zugleich die K. Regierung die von ihr in Ausführung der Con-
vention mit dem päpstlichen Stuhle im Wege der Verordnung er-
lassenen und noch zu erlassenden Verfügungen als solche Maßnah-
men anerkenne, welche der späteren Änderung im Verordnungs-
oder Gesetzgebungswege nicht entzogen seien.“ Minderheits-Antrag
(Referent Sarwey): „Die Kammer der Abgeordneten wolle be-
schließen, daß sie die mit dem päpstlichen Stuhl zur Regelung der
Angelegenheiten der katholischen Kirche in Württemberg am 8.
April 1857 abgeschlossene und zur allgemeinen Kenntniß gebrachte
Vereinbarung als unverbindlich betrachte, demgemäß gegen deren
Vollzug Verwahrung einlege und an die K. Staatsregierung die

Handwritten signature

ehrfurchtsvolle Bitte stelle, in dieser Erwägung die Verordnung vom 21. Dez. 1857, betreffend die Bekanntmachung jener auf die Verhältnisse der katholischen Kirche bezüglichen Vereinbarung, außer Wirkung zu setzen und diese Verhältnisse im Wege der Landesgesetzgebung zu ordnen.“ 26 Redner sind für den Minoritätsantrag eingezeichnet und nur 6 für den Majoritätsantrag. Probst hat zuerst das Wort. Er berührt zuerst die eingekommenen Eingaben gegen das Concordat, welche sämmtlich von Protestanten herrühren, es sei absichtlich von den Katholiken nichts geschehen, es wäre sonst bedenklich geworden. Durch eine Verordnung im Jahre 1830 sei dem Staat die Regierung der Kirche fast vollständig überliefert worden. Im Jahr 1848 habe man anerkannt, daß der Kirche weiterreichende Rechte erteilt werden müssen, daher die Convention vom Jahre 1857. Man solle auf die Berathung des Concordats nicht eingehen, so lange die Regierung nicht erkläre, daß sämmtliche Vertragsbestimmungen in den Kreis der Gesetzgebung fallen. Auf die einzelnen Punkte eingehend, erklärt sich der Redner für Trennung von Kirche und Staat nach den Grundrechten, für die obligatorische Eheliche. Ueber die Lehre der Kirche habe der Staat nicht zu entscheiden, und es sei eine Art Glaubensdrückerei, wenn die Protestanten glauben, die Katholiken von ihrer Geistlichkeit befreien zu müssen. Die Glaubensfreiheit gestatte jedem Katholiken, daß er frei seiner Kirche folgen dürfe. Müllerslin meint, wenn man den Antrag der Commission annehme, werde Alles ins beste Geleis kommen und die Protestanten werden sich auch wohl dabei befinden; der Streit werde dann aufhören. Sarwey: Auch die Protestanten dürfen in dieser Angelegenheit nicht schweigen, da wo es sich um Ueberlassung der wichtigsten Angelegenheiten an die Hierarchie handle. Er ist auch gegen die Convention in der von der Majorität angedeuteten Weise. Die Bestrebungen gegen die Concordate seien gerichtet nicht gegen die Rechte der katholischen Kirche, sondern gegen eine bestimmte Partei. Domkapitular Kitz: Die katholische Kirche befinde in Württemberg zu Recht und sie sei daher befugt, die Rechte zu fordern, die ihr für Lehre, Cult, Disciplin nöthig seien. Er fordert die Kammer auf, das Fundament des konfessionellen Friedens zu legen, wo jede Kirche die andere schalten läßt. Duvernoy spricht ebenfalls gegen die Convention und hält fürs Beste, wenn man dieselbe außer Wirkung setze und auf dem nächsten Landtage die Rechte der katholischen Kirche ordne. — 120. Sitzung. Schuster ist für die Convention und für die Freiheit der Kirche und beruft sich dabei auch auf die Grundrechte. Hölder: Die Regierung habe durch die Convention das Land in eine gefährliche Lage versetzt, und ist dagegen, daß der Staat der katholischen Kirche Alles gewähre, was sie aus ihrem Glauben ableite. Wenn auch der Departementschef mit einem Conflict drohe zwischen Kammer und Regierung, so werde doch die Volksvertretung wie früher schon das Recht des Landes wahren. Wieß: Er ist für die Freiheit der Kirche, warum überall sonst Freiheit, nur in der Kirche nicht? ein Mißbrauch der Freiheit sei ja überall möglich und nicht abzuwenden. Man müsse am Ende doch zu Verständigungen schreiten wie in Baden und dann werde man nahezu wieder die Convention haben. Linden tadelt die Partei, die sonst für Freiheit sei und auf dem Gebiet der Kirche solche nicht zulasse; man solle mehr Vertrauen in den Geist haben, statt Befürchtungen zu hegen, die künftigen Jahrhunderten angehören. Es handle sich um eine für die Moralität wichtige, heilige Sache. Die veränderliche Natur der Convention hält auch er fest, weil die Zeiten sich ändern, die Kammer könne nicht aufgeben, was die Regierung mit Mühe errungen habe. (Schluß folgt.)

Stuttgart, 11. März. Gestern wurde in allen protest. Kirchen des Landes eine königl. Proklamation von der Kanzel verlesen, welche den Zweck hat, die durch die Agitation gegen das Concordat beunruhigten Gemüther der Protestanten zu beruhigen.

Am letzten Samstag Nacht wurden in Stuttgart zwei Nordlichter gesehen, das erste nach halb 11 Uhr, das zweite um 12^{1/2} Uhr. Die Erscheinung mag in beiden Fällen je 10—12 Minuten gedauert haben. Auch hier in Nagold wurde die Erscheinung beobachtet, und vermutete man anfänglich eine große Feuersbrunst.

Friedrichshafen, 12. März. Das Dampfschiff „Ludwig“ von Lindau ist gestern Abend bei Romanshorn durch Zusammenstoß mit dem Dampfschiff „Zürich“ mit 13 Personen untergegangen. Kapitän, Steuermann und ein Matrose gerettet.

(E. d. S. T.) Ein München er hat eine Vorrichtung erfunden, wodurch

der Eisenbahnzug im schnellsten Lauf augenblicklich zum Stillstehen gebracht werden kann. Eine Commission, welche die Erfindung geprüft und den angestellten Versuchen beigewohnt hat, sprach sich sehr günstig über die erzielten Resultate aus.

Rehl, 11. März, Nachmittags. Die soeben stattgehabte Rheinbrücken-Prob e ist vollkommen befriedigend ausgefallen. Bei der stärksten Belastung betrug die größte Senkung nur fünf Linien. (K. Z.)

Aus der Pfalz wird von dem Sinken der Hopfenpreise berichtet. Gute Waare, die im letzten Herbst 200—300 fl. und darüber gegolten, wird jetzt zu 120 fl. angeboten.

In Rägelsköt bei Gotha verzehrte eine Feuersbrunst 80 Häuser, ungeredet der Schennen und Ställe.

Dresden, 9. März. Nach einem Telegramm des Dresdener Journals hat der Kaiser von Rußland dem König und der Königin von Neapel den Militärgeorgorden verliehen. Der Fürst Paskewitsch wird den Orden überbringen. (Fr. Pstz.)

Wien, 12. März. Die Wiener Zeitung berichtet: Feldmarschalllieutenant v. Mensdorff wurde zum Statthalter Galiziens ernannt und der Landeshauptmann von Tyrol, Wolfenstein, auf sein Ansuchen seiner Stelle enthoben. (E. d. S. T.)

Agram, 10. März. Die Slaven Dalmatiens haben an den Kaiser eine Petition gerichtet, worin sie darum ansuchen, mit Croation wieder vereinigt und dem italienischen Elemente entzogen zu werden. (Jüd. b.)

Turin. In der Rede des Präsidenten Ratazzi wird Garibaldi belobt und die Lösung der römischen und venetianischen Frage gehofft. Savone legte einen Gesetzesentwurf zur Proclamation des italienischen Königreichs vor. (E. d. S. T.)

Turin, 10. März. Aus Rom wird von gestern berichtet: „Die Rede des Prinzen Napoleon hat hier Enthusiasmus erregt. Man bereitet eine Subscription vor, um dem Prinzen ein Zeichen der Dankbarkeit zu geben.“ (Fr. Pstz.)

Die Rede des Prinzen Napoleon

zeigt auf's Neue, wie schwül die Luft ist, die auf dem Jahr 1861 lagert. Bewunderungswürdig ist die Offenheit, mit welcher der Prinz natürlich, wir wiederholen, mit Wissen und Willen des Kaisers, die Pläne der französischen Politik enthüllt. Es ist nichts Anderes, als ein großer, gewaltiger europäischer Krieg, der in den Tuilerien gar gekocht wird, und Zweck und Inscenierung der großen Tragödie sind durch jene Rede sowohl, als durch eine Reihe zerstreuter Nachrichten aus den letzten Monaten und Wochen schon recht durchsichtig gemacht. Der Zweck ist die Eroberung Venedig's für Italien, des linken Rheinufers für Frankreich und die Vertreibung der Engländer aus dem Mittelmeer. Die Inscenierung geschieht durch innige Allianz Frankreichs mit dem einzigen Italien und der Revolution. Oestreich wird allem Anscheine nach in Venedig und Ungarn zugleich beschäftigt werden, um dem deutschen Bund keine Hilfe leisten zu können; im Norden wird man zweifelsohne die Dänen gegen Deutschland hegen, was unter gleichzeitigen Angriffen der Franzosen auf den Rhein immer als eine nützliche Diverston zu betrachten ist. Damit Rußland ebenfalls betheiliget sei, wird man ihm die Pforten von Konstantinopel öffnen und gleichzeitig dem eroberungslustigen Griechenland, wie in der ostatischen Türkei dem künftigen „Kaiser von Arabien“, Abd-el-Kader, eine zweckmäßige Beschäftigung zu verschaffen wissen. Damit erhält England viel auf die Schultern.

Das Ganze dieses Wanders wird sich in zwei Worte zusammenfassen lassen: Kampf der liberalen Principien gegen die morschen Gebäude der 15er Reaction und — gemeine Vergrößerung Frankreichs. In dieser Doppelsinnigkeit der napoleonischen Politik liegt ihr Heil und ihr Unheil, ihre historische Berechtigung und ihre Katastrophe, mit einem Wort: ihr tragischer Charakter.

Wir gehen einem großen, fürchterlichen Schauspiel entgegen. Mögen dessen alle Staaten des Continents eingedenk sein, habe ihnen der Oberregisseur in den Tuilerien eine Rolle zugebacht oder nicht, und sich nicht überraschen lassen. Möchten namentlich die Staaten, welche vor anderen die Macht haben, endlich einsehen lernen, daß man die auch aus heuchlerischem Mund proclamirte Freiheit nicht mit der Reaction niederhält, wohl aber die Heuchelei todtschlägt, wenn man ihr mit dem Rande des ehrlichen Freisinnus begegnet. (Wd.)

(E. d. S. T.)

Druck und Verlag der W. W. Kaiser'schen Buchhandlung. Recension: 5 81 16.

Jägler

